

20. VII. 1918

* (Die Errichtung einer Moschee in Wien.) Das Kriegsministerium ließ an die im Bereiche des Militärkommandos Wien befindlichen Militärpersonen mohammedanischen Glaubens verlautbaren: „Soldaten! In der Haupt- und Residenzstadt Wien ist der Plan aufgetaucht, für die mohammedanischen Untertanen Seiner Majestät eine Moschee zu errichten, damit sie auch in der Stadt, in welcher unser Oberster Kriegsherr residiert, zu Gott dem Herrn in der von ihrer Religion vorgezeichneten Weise im Gebete sich wenden können. Die Bürgerschaft Wiens und hochstehende Beamte haben sich zusammengetan, um diesen schönen Gedanken zu verwirklichen. Wenn nun schon diese Tatsache geeignet ist, euch neuerdings zu beweisen, wie sehr die Bevölkerung der Monarchie euch ihren jüngsten Mitbürgern, zugetan ist, so wird es euch zweifellos eine hohe Freude bereiten, zu hören, daß Seine I. u. I. apostolische Majestät für den Bau der Moschee einen großen Betrag zu

penden die Gnade gehabt hat. Seine Majestät wünscht, daß ihr darin ein Zeichen Allerhöchst seiner Anerkennung für die von euch in diesem wahrhaft heiligen Krieg bewährte Tapferkeit und Staatsstreue erblickt. Seine Majestät, der erlauchte und gerechte Schutzherr aller in seinen Landen vertretenen Konfessionen, weiß, daß er sich auf seine mohammedanischen Soldaten verlassen darf und, daß sie dem beschworenen Eide getreu, jederzeit mit äußerster Todesverachtung gegen die Feinde kämpfen, gegen welche auch sein erhabener Verbündeter, Seine Majestät der Sultan Kalif, alle Mohammedaner der Erde gerufen hat. Die Moschee in Wien soll für die Mohammedaner Oesterreich-Ungarns ein bleibendes Denkmal der großen Zeit sein, in welcher Schulter an Schulter mit den übrigen Untertanen Seiner Majestät Gottes mächtige Hilfe für ihre Waffen gefunden haben.“